

Volksbank für die Zukunft gerüstet

Warendorf / Ahlen / Oelde / Ennigerloh / Harsewinkel (gl). Die Volksbank eG hat am Dienstag in ihrer ersten virtuellen Vertreterversammlung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurückgeblickt. Die aktuelle Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auflagen und Schutzmaßnahmen hat die Bank zum Anlass genommen, um einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung zu gehen.

Die Möglichkeit, die Versammlung erstmals in der Geschichte der Bank in virtueller Form abzuhalten, hatte der Gesetzgeber ermöglicht. „Eigentlich sollte unsere Vertreterversammlung bereits Ende Mai stattfinden. Aufgrund der damaligen Situation hatten wir uns für eine Verschiebung in den Herbst entschieden. Natürlich bedauern wir, dass die Versammlung auch jetzt nicht wie gewohnt in Präsenz und im üblichen Rahmen in der Stadthalle Ahlen durchgeführt werden kann. Da in diesen herausfordernden Zeiten die Gesundheit oberste Priorität hat, haben sich Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig entschlossen, die gesetzlichen Möglichkeiten einer virtuellen, sprich digitalen Versammlung zu nut-

zen.“ Mit diesen Worten eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende Dirk Holterdorf den offiziellen Teil der Versammlung. Anschließend übergab er an Vorstandsmitglied Martin Weber, der den zugeschalteten Vertretern über das abgeschlossene Geschäftsjahr 2019 berichtete.

Die Volksbank eG habe, um auch zukünftig für Markt und Wettbewerb gut gerüstet zu sein, im vergangenen Jahr bereits ein besonderes Augenmerk auf die Verzahnung von Regionalität und Digitalisierung gelegt. Die Bank habe sich erneut als verlässlicher Partner vor Ort und in der Region präsentiert. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr lag sie laut Weber weiter auf Wachstumskurs. Das Fundament für den wirtschaftlichen Erfolg seien die Mitglieder der Bank. Die Anzahl der Bankteilhaber lag zum Bilanzstichtag bei 58 781. Damit bleibt die Volksbank weiterhin die größte wirtschaftliche Personenvereinigung im Kreis Warendorf.

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2019 um 6,3 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro (Vorjahr 2,1 Milliarden Euro). Das betreute Kundenvolumen der Bank konnte dabei auf 5,3 Milliarden Euro gesteigert werden.

Keine Ausschüttung

Warendorf / Ahlen / Oelde / Ennigerloh / Harsewinkel (gl). Es ist der Volksbank eG laut Mitteilung wiederum gelungen, einen Jahresüberschuss in Höhe von vier Millionen Euro zu erwirtschaften. Die Europäische Zentralbank (EZB) und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) haben alle Banken unmissverständlich aufgefordert, aktuell auf eine Ausschüttung von Dividenden zu verzichten.

Ziel sei es, sich für mögliche

wirtschaftliche Folgen der Pandemie zu wappnen. Die Vertreter folgten der Empfehlung von Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende auszuschütten und dafür die Rücklagen der Bank weiter zu stärken.

Mit dieser Stärkung des Eigenkapitals durch die Rücklagenerhöhung sowie dem weiteren Ausbau der bilanziellen Vorsorgereserven mit elf Millionen Euro sei die Volksbank für die Zukunft gut gerüstet.



Im Forum der Volksbank Ahlen war das Studio für die virtuelle Vertreterversammlung der Volksbank eG vorbereitet worden. Nur Vorstand, Aufsichtsrat und ein kleines Technik- und Regieteam waren vor Ort.

Zinsergebnis stabil gehalten

Warendorf / Ahlen / Oelde / Ennigerloh / Harsewinkel (gl). Das Zinsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr trotz anhaltender Niedrigzinsphase stabil gehalten werden. In den kommenden Jahren sei allerdings angesichts der Zinssituation auszugehen. Die Bank hatte aufgrund der schwierigen Marktsituation und zusätzlichen Belastung durch die Umstellung des Bank-EDV-Systems und einer technischer Fusion vorsichtig mit Rückgängen geplant. Nicht zuletzt wegen des großen Engagements der Mitarbeiter seien diese so nicht eingetreten.

Für das kommende Jahr sind weitere Investitionen für die Modernisierung der Hauptstelle in

Ennigerloh geplant. Das Betriebsergebnis vor Bewertung beträgt 19 Millionen Euro.

Zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat stellten sich im weiteren Verlauf der Sitzung die Aufsichtsratsmitglieder Christian Budt, Karsten Mensing und Udo Plenge. Alle wurden von den Vertretern für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren in das Gremium berufen. Robert Holtkamp war zum Jahresende aus beruflichen und persönlichen Gründen aus dem Gremium ausgeschieden. Auch hier folgten die Vertreter der Empfehlung, auf eine Nachbesetzung zu verzichten, um den Aufsichtsrat auf Dauer zu verkleinern.

Bevor unter dem letzten Tagesordnungspunkt des Abends „Ver-

schiedenes“ noch Fragen über den Chat gestellt werden konnten, erörterte Vorstand Norbert Eichholt die angekündigte Satzungsänderung. Diese wird der Genossenschaftsbank zukünftig bei Bedarf erlauben, virtuelle Vertreterversammlungen durchzuführen. „Wir wollen zukünftig auf jeden Fall unsere jährliche Vertreterversammlung weiterhin als Präsenzveranstaltung durchführen. Mit der angepassten Satzung haben wir jedoch die Möglichkeit, in besonderen Situationen alternativ eine virtuelle Versammlung abzuhalten“, so Vorstand Norbert Eichholt. Die Vertreter beschlossenen die Satzungsänderung einstimmig. Gegen 21.30 Uhr beendete der Aufsichtsratsvorsitzende Dirk Holterdorf die Sitzung.